

Zähes Ringen um Entscheidung

B33-Umfahrung | Schnellinger Sonderausschuss diskutiert kontrovers / Auch hier steht am Ende ein »Ja«

Ist die Entscheidung zur im Februar vorgestellten B33-Planung »überstürzt«? Diese Frage ist am Mittwochabend im Sonderausschuss Schnellinger aufgeworfen worden.

■ Von Lisa Kleinberger

Haslach. Wie die Bollenbacher am Vorabend hatten die Mitglieder des Sonderausschusses – bestehend aus Stadträten und sachkundigen Bürgern, die im Rahmen der Kommunalwahl gewählt wurden – die Gelegenheit, die Pläne zu diskutieren und eine Empfehlung an den Gemeinderat auszusprechen.

Zunächst machten die Zuhörer ausgiebig Gebrauch von der Fragestunde. Schon in dieser ging es vermehrt um die im Februar vom Regierungspräsidium vorgestellten Pläne und Visualisierungen. Einige der Zuhörer machten ihrem Ärger Luft. Da nicht alle Gebäude Eins zu Eins in der Visualisierung dargestellt sind, fühlen sich manche Schnellinger getäuscht. Stadtbaumeister Clemens Hupfer verwies auf das den Planern zur Verfügung stehende Material. Dass manche Gebäude visualisiert sind, obwohl sie jünger sind als Fehlende, wurde mit der Nähe zum Straßenneubau begründet.

Insgesamt sei die Planung sehr detailliert dargestellt, hielt David Eisenmann (CDU) dagegen. »In dieser Detailschärfe hat es noch keine Visualisierung einer Straße in Baden-Württemberg gegeben.«

Auch das Gremium diskutierte kontrovers – teils unterbrochen durch Zwischenrufe oder Applaus aus dem Zuschauerraum. Bürgermeister Philipp Saar musste mehrfach zur Sitzungsdisziplin mahnen. In die Diskussion stieg

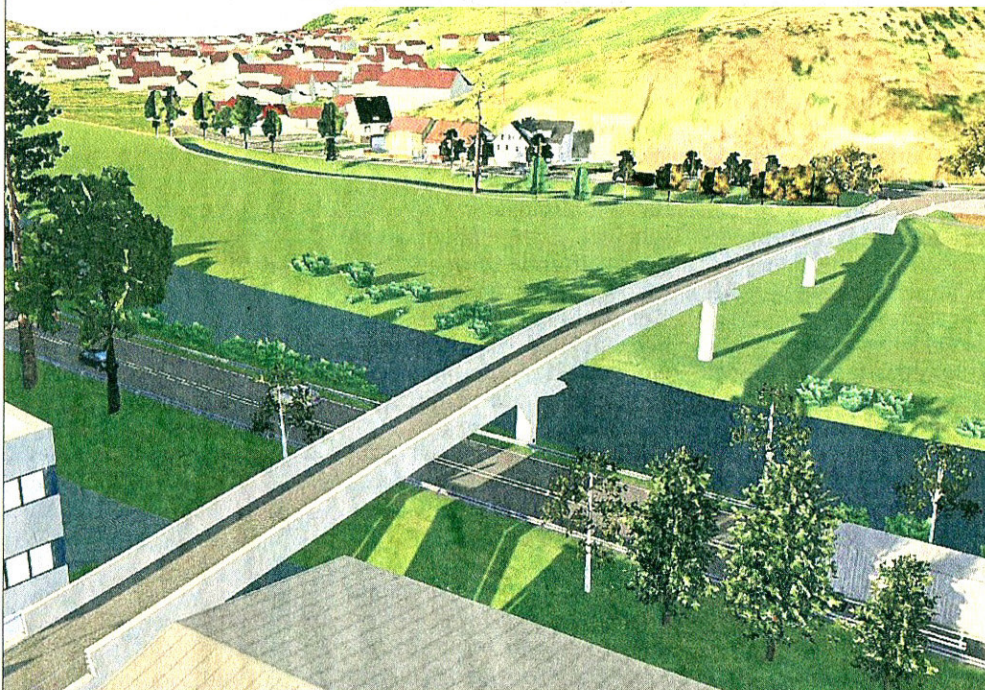
Quelle:
SchwaBo 13.03.2020



B33: Ist noch Zeit?

Schnellinger diskutieren »überstürzte« Entscheidung.

► Unser Kinzigtal



Die visualisierte Fußgängerbrücke an der »Arche« ist nicht barrierefrei. Das stieß einigen Gremiumsmitgliedern sauer auf.

Grafik: Regierungspräsidium

David Eisenmann ein, der zunächst befand, dass die Umfahrung Schnellinger eher betreffe als Bollenbach oder Haslach. Es könne aber nicht mehr darum gehen, das Ganze grundsätzlich zu hinterfragen. Die Ortsdurchfahrt Schnellinger sei schon jetzt nicht mehr tragbar. Es bestehe dringender Handlungsbedarf.

Als einer der Knackpunkte kristallisierte sich in der Diskussion der Schallschutz heraus. In der Bewertung von Grenzwerten des Straßenlärms wird mit zweierlei Maß gemessen – für Misch- und Baugebiete gelten unterschiedliche Regelungen. »Wir müssen darum kämpfen, dass jeder Bürger gleichberechtigt

behandelt wird«, so Eisenmann.

Martin Schaeffer (Grüne) fragte, ob es wirklich notwendig sei, dass die Entscheidung zur Straße so schnell fallen müsse. Er betonte zudem, dass es in der Sitzung rein um die Interessen der Schnellinger gehe und bemängelte, dass aus dieser Sicht viel zu viele Details unklar seien. Zwar werde immer betont, dass diese Teil des Planfeststellungsverfahrens seien, aber für ihn blieben zu viele Fragen offen. »Bevor diese nicht geklärt sind, kann ich keine Grundsatzentscheidung treffen.« Schaeffer war überzeugt: »Diese Zeit können wir uns nehmen.« Eisenmann sah das anders: »Wenn wir die

Dynamik jetzt nicht nutzen, ist's aus.«

Schaeffer nahm die Fußgängerbrücke an der »Arche« ins Visier. Dass diese mit neun statt sechs Prozent Steigung nicht barrierefrei ist, sei ein Unding. Zudem stelle die Bahnunterführung ein weiteres Hindernis dar. »Das ist ein konstruiertes Problem«, konterte Eisenmann. »Die Brücke ist im Moment auch nicht barrierefrei.« Zudem hätten die Planer im Rahmen der Klausurtagung einige andere Brückenvarianten vorgestellt. Walter Läufer hatte kein Verständnis dafür, dass im Lärmschutz strikte Regeln gelten und bei der Barrierefreiheit offenbar nicht.

Herbert Himmelsbach

(SPD) mahnte mehrfach, dass das Gremium das Wesentliche aus den Augen verliere. Eine Verbesserung des Hochwasserschutzes – was besonders Schnellinger betrifft – werde nur im Zuge der Straßenplanung erreicht.

Manchen sind zu viele Detailfragen offen

Nach intensiven Diskussionen wurde zunächst Schaeffers Antrag abgelehnt, dem Stadtrat zu empfehlen, die Entscheidung zu vertagen. Der von der Verwaltung formulierte Beschlussvorschlag wurde dahingehend geändert, dass der Stadtrat vom Regierungspräsidium eine Prüfung verschiedener Punkte fordern soll. Zu diesen gehören die Situation am Bollenbacher Ei, Verbesserungen des Lärmschutzes und eine Auffahrt aus dem Mühlegrün Richtung Offenburg. Mit sieben Ja-Stimmen votierte das Gremium dafür, dem Stadtrat eine positive Entscheidung zu empfehlen. Markus Borho, Karin Moser-Henssen und Martin Schaeffer stimmten dagegen.

INFO

So geht's weiter

Sowohl der Bollenbacher Ortschaftsrat als auch der Sonderausschuss Schnellinger haben – mit zusätzlichen Anmerkungen – mehrheitlich beschlossen, dem Haslacher Gemeinderat eine Zustimmung zur B33-Planung zu empfehlen. Die Grundsatzentscheidung fällt kommende Woche. Am Dienstag, 17. März, tagt der Gemeinderat öffentlich – unter anderem zu diesem Thema. Los geht's um 19 Uhr im Sitzungssaal des Haslacher Rathauses.